

## Rückert, Friedrich: 47. (1839)

- 1 Daß nicht ein Mensch die Sprach' erfunden, glaubt ihr lang,
- 2 Und daß sie mit und aus der Menschheit selbst entsprang.
  
- 3 Doch meint ihr, daß ein Mensch einmal erfand die Schrift,
- 4 Als sei kein Zauber auch Buchstab' und Schreibestift!
  
- 5 Doch nicht ein Zauberer, ein Gott gewesen wäre,
- 6 Wer dem Gedanken so gerundet seine Sfäre.
  
- 7 Denn kleinres Wunder nicht ist daß man schreibt, als spricht;
- 8 In zweien Spiegeln bricht sich gleich des Geistes Licht.
  
- 9 Der eine Spiegel wirft das Bild dem andern zu,
- 10 Und äußerlich wie dort dich hier erkennest du.
  
- 11 Die Schrift ist mit der Sprach' und wie sie selbst entstanden,
- 12 In beiden nur ist ganz der Menschheit Bild vorhanden.
  
- 13 Du sagst: ein Unterschied sei zwischen Schrift und Schalle,
- 14 Weil alle sprechen, doch nicht schreiben können alle;
  
- 15 Drum sei die Sprache wol der Menschheit selbst entsprungen,
- 16 Doch nur Erfindsamen die Schreibekunst gelungen.
  
- 17 Das heißt: Das Denken hab' ein Denker ausgedacht,
- 18 Weil auch nicht jeder Mensch Gebrauch vom Denken macht!

(Textopus: 47.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15787>)